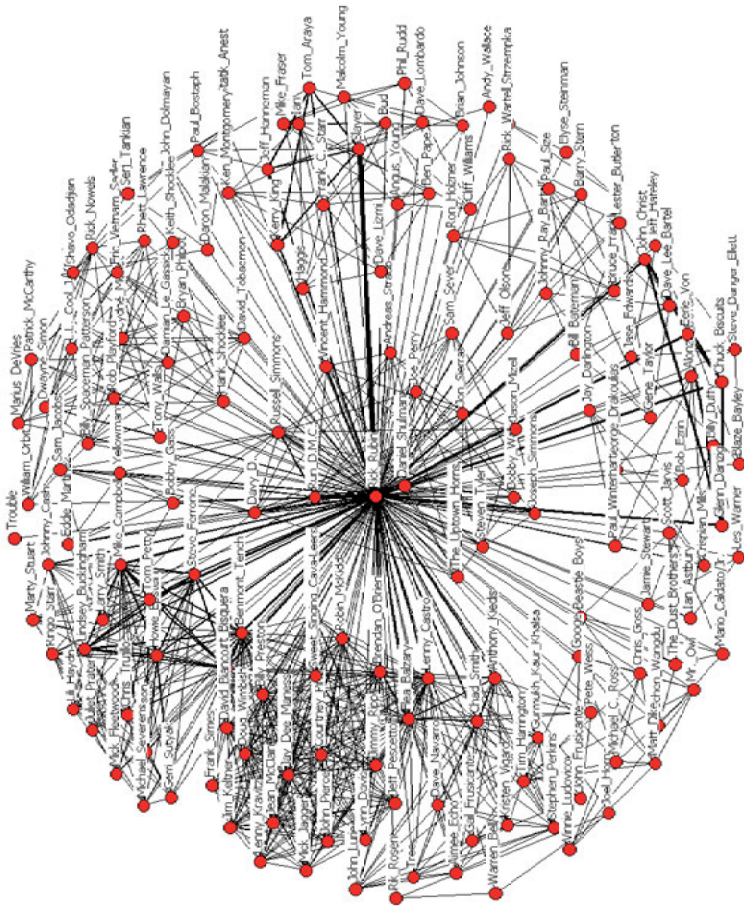
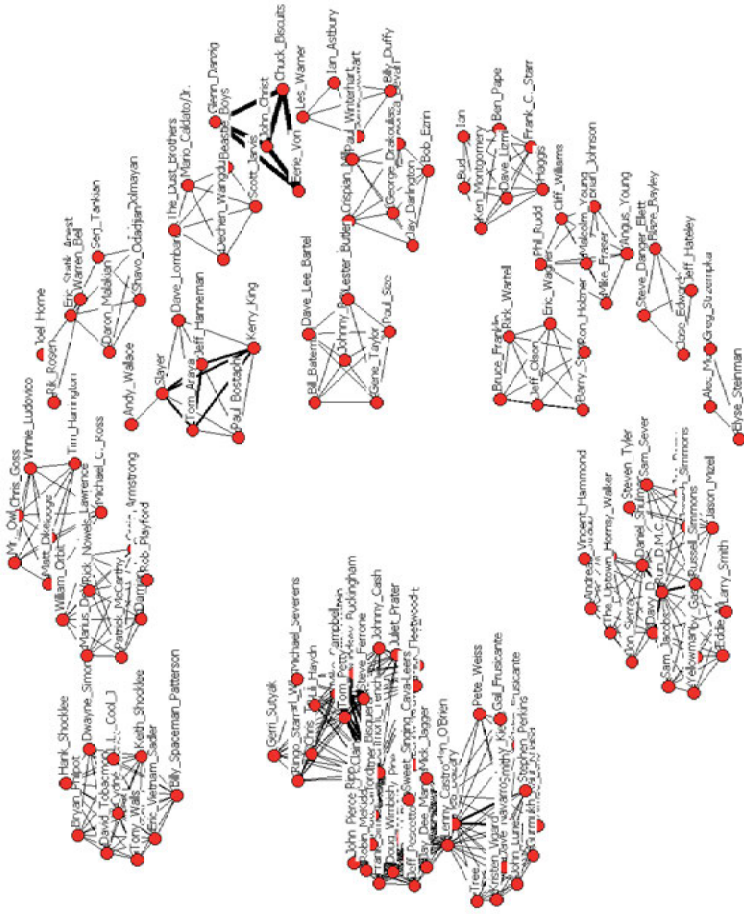


Grafik A: Rick Rubins: Kooperationsnetzwerk

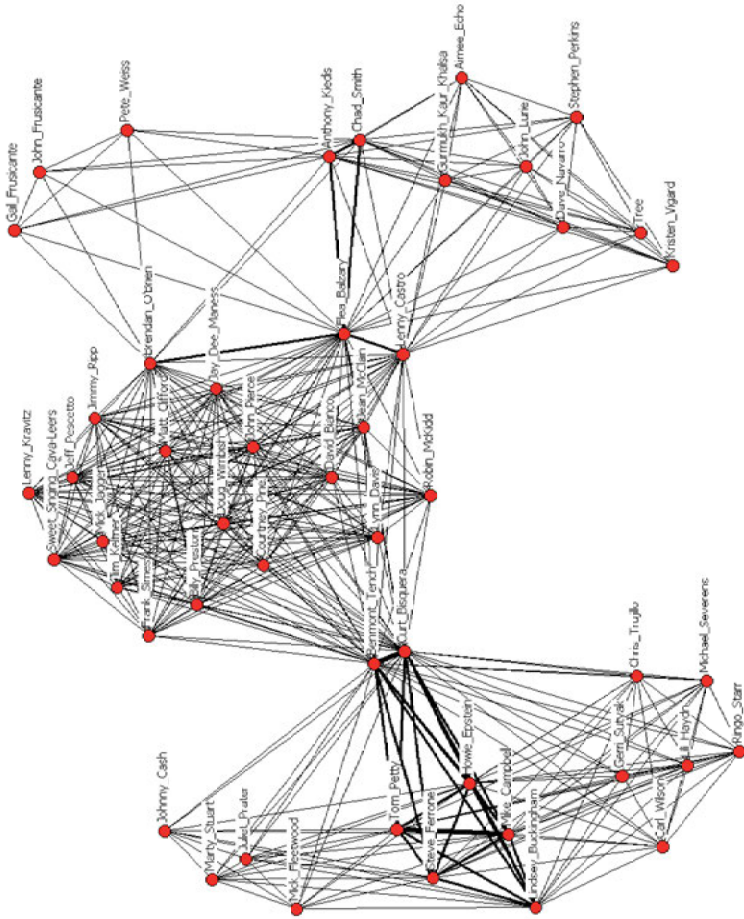


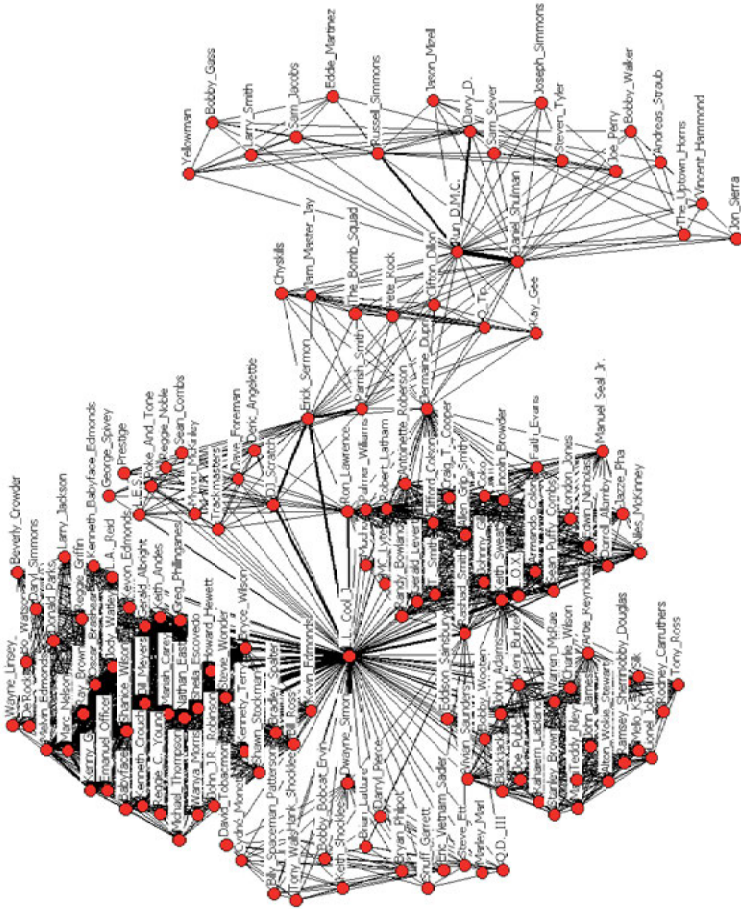
Anmerkungen: In der Grafik sind jene 161 Personen ausgewiesen, mit denen Rick Rubin in den 1980er- und 1990er-Jahren für bestimmte Schallplattenproduktionen kooperiert hat (siehe Tabelle F im Anhang). Je dicker die Linie desto häufiger wurde kooperiert.



Anmerkungen: Die Cluster („Komponenten“) entstehen durch Weglassung des „Cupoints“ Rick Rubin. Es handelt sich in der Regel um die Bandmitglieder und Musiker, die diese bei Produktionen unterstützen haben. Zuweilen sind Bands, wie im äußersten linken Cluster, durch spezifische Kooperationspartner mit anderen Bands verbunden.

Anmerkungen: Es handelt sich um folgende sechs Produktionen: „Unchained“ von Johnny Cash (links oben), „She's the One“ und „Wildflowers“ von Tom Petty (links unten), „Wandering Spirit“ von Mick Jagger (Mitte), „Blood Sugar Sex Magik“ (rechts oben) und „One Hot Minute“ (rechts unten) von den Red Hot Chili Peppers. Johnny Cash und Tom Petty nahmen mit dem beinahe identischen Set von Musikern um den Koproduzenten und Multinstrumentalisten Mike Campbell auf. Bei der Produktion „One Hot Minute“ von den Red Hot Chili Peppers im Jahre 1995 fehlt der Gitarrist John Frusacane, der aufgrund seiner Heroinsucht für einige Jahre ausschied. Deutlich sichtbar sind die fünf „Curtpoints“: der Produzent und Keyboarder Tench Benmont, der Drummer Curt Bisquera, der Produzent, Gitarrist und Keyboarder Brendan O'Brian, der Gründer und Bassist von den Red Hot Chili Peppers, „Flea“ Balzary und der Perkussionist Lenny Castro, die so wie Rick Rubin die „strukturellen Löcher“ zwischen den Bands überbrücken.





Anmerkung: Die Grafik zeigt das Kooperationsnetzwerk der beiden Rap-Acts L.L. Cool J und Run D.M.C. Beide befinden sich im Netzwerk Rubins, sind aber selbst nicht direkt verbunden. Hier wird die Frage geprüft, ob sie dennoch strukturell äquivalent sind, d.h. nicht direkt verbunden sind, aber im Wesentlichen mit den gleichen Personen kooperieren. Dies scheint nicht der Fall zu sein. Die kürzeste Distanz (Geodesic) ist die über die Produzenten Erick Sermon, Parrish Smith und Jermain Dupri (dritte „Reihe“ von rechts). Diese haben sowohl Platten von Run D.M.C. als auch von L.L.Cool J. produziert. Alle anderen Distanzen sind größer. Zudem gibt es einen Bereich um den Popstar Mariah Carey (links oben), der für Run D.M.C. nur über L.L. Cool J. selbst erreichbar ist. Interessant ist auch die Distanz der West Coast Integrationsfigur Sean „Puffy“ Combs (in der Mitte).

*Grafik E: Cluster in Stocks, Aitkens and Watermans Kooperationsnetzwerk*

Anmerkungen: In der Grafik sind jene 310 Personen ausgewiesen, mit denen das Produzententrio Mike Stock, Matt Aitken und Pete Waterman in den 1980er- und 1990er-Jahren für bestimmte Schallplattenproduktionen kooperiert hat (siehe Tabelle G im Anhang). Die Cluster („Komponenten“) entstehen durch Weglassung des „Carpenters“ Stock, Aitken und Waterman. Im Unterschied zu den Clustern im Kooperationsnetzwerk von Rick Rubin verbleibt im Netzwerk des Produzententrios ein Riesencenter, das hoch vernetzt und insofern hoch redundant ist. Lediglich die vier Musiker von Dead or Alive (links unten), Barry Evangeli und Bobby Orlando von Divine (unten Mitte) und die Musiker, die beim 1989er Comebackalbum „Stronger“ von Cliff Richard mitgewirkt haben, verfügen über keine direkten Verbindungen zum dichten und hochredundanten „Dance-Netzwerk“ um Stock, Aitken und Waterman.

Eine besondere Position nehmen die Sängerinnen Mae McKenna, Dee Lewis und Miriam Stockley, der Drummer A. Linn und die Produzenten Ian Curnow und Phil Harding ein, deren Degree- und Betweenness-Centrality sehr hoch ist, d.h. sie sind bei besonders vielen Produktionen beteiligt und bilden für viele periphere Akteure quasi Informationsbrücken zu anderen Acts. Ihnen kommt als Integrationsfiguren in diesem Netzwerk daher eine ähnliche Funktion zu wie Stock, Aitken und Waterman.

